

Vorwort

Sigismund Ritter von Neukomm wurde am 10. Juli 1778 in Salzburg im Eckhaus am Hagenauer Platz schräg gegenüber von Mozarts Geburtshaus geboren. Er war das älteste Kind des Schullehrers David Neukomm und seiner Gattin Kordula, geb. Rieder. Der junge Neukomm konnte schon im Alter von vier Jahren fließend lesen und im Alter von fünf schreiben; der Vater sorgte für diese frühkindliche Ausbildung. Kurze Zeit später erhielt er Musikunterricht beim Salzburger Domorganisten Franz Xaver Weissauer. Mit sechs Jahren soll er bereits Orgel gespielt haben, wobei Weissauer das Pedal bediente. Er übte sich aber auch auf Streich- und Blasinstrumenten. Unterricht in Harmonielehre erhielt Neukomm bei Michael Haydn, dessen Gattin Maria Magdalena mit Neukomms Mutter verwandt war. Bereits mit 16 Jahren wurde er zum Titularorganisten an der Salzburger Universitätskirche ernannt. Kurze Zeit danach arbeitete er als Korrepetitor am Salzburger Theater. Im März 1797 ging Neukomm im Alter von 19 Jahren nach Wien.

Auf Empfehlung Michael Haydns wurde Neukomm zunächst Schüler und dann enger Mitarbeiter Joseph Haydns. Dieser schätzte offenbar die musikalischen Fähigkeiten seines Schülers: So vertraute er ihm die Erstellung der Klavierauszüge seiner beiden Oratorien *Die Schöpfung* und *Die Jahreszeiten* an. Neukomm arbeitete auf Haydns Wunsch auch das Oratorium *Il Ritorno di Tobia* um und verfasste zudem Arrangements von schottischen Liedern für ihn. In den sieben Jahren in Wien von 1797 bis 1804 erteilte Neukomm Klavier- und Gesangsunterricht. Seine bekanntesten Schüler waren Franz Xaver Wolfgang Mozart, genannt Wolfgang Amadeus der Jüngere, und Anna Milder-Hauptmann, die erste „Leonore“ in Beethovens *Fidelio*.

Neukomm war ein großer Verehrer Mozarts. Gleichsam als Zugabe zu Mozarts Requiem vertonte er das Responsorium *Libera me*, das während der Absolution gesungen wird und welches in der üblicherweise gespielten Version von Mozart-Süßmayr fehlt, da es nicht zu den liturgischen Texten der *Missa pro defunctis* gehört.

Der Komponist war in vielen Ländern der Welt tätig. So war er von 1804 bis 1808 Kapellmeister in Sankt Petersburg, 1809 in Paris Hauspianist bei Charles-Maurice de Talleyrand-Périgord und von 1816 bis 1821 Kapellmeister am Kaiserhof Johanns VI. in Rio de Janeiro. Die meiste Zeit lebte er jedoch in Paris. Nach 1820 bereiste er neben Frankreich auch Italien, die Schweiz, die Niederlande und Großbritannien.

Seine Werke erklangen zum feierlichen Einzug König Ludwigs XVIII. in Paris nach dem Sieg über Napoleon, wie auch zur Gedächtnisfeier für den 1793 auf dem Schafott hingerichteten Ludwig XVI. während des Wiener Kongresses im Januar 1815. Zum Dank ernannte ihn der König von Frankreich zum Ritter der Ehrenlegion, ein Titel, auf den Neukomm stolz war und den er fortan auf die Titelblätter seiner Kompositionen drucken ließ. 1842 hielt er in Salzburg bei der Enthüllung des ersten öffentlichen Denkmals für Mozart eine Festrede und hatte die musikalische Leitung der Feierlichkeiten inne.

Neukomms umfangreiches musikalisches Gesamtwerk umfasst über 1300 Kompositionen, darunter zehn Opern, drei Oratorien, geistliche Musik und Lieder in verschiedenen Sprachen. Sein großes Vorbild Mozart lernte er nie persönlich kennen, war aber Cembalolehrer von dessen Sohn Carl Thomas Mozart. Stilistisch orientierte er sich durchaus an seinen Vorbildern, verstand es dabei aber trotzdem, eigene musikalische Impulse zu setzen.

Neukomm starb am 03. April 1858 in seinem 80. Lebensjahr in Paris.

Mit der vorliegenden Erstausgabe wird das Offertorium *Sub tuum praesidium* vorgestellt, dessen Text auch weite Verbreitung als Marianische Antiphon fand. Im Werkverzeichnis des Komponisten hat es die Nummer *AngN 958*. Als Quelle für diese Edition dienten handschriftliche Einzelstimmen aus dem Benediktinerstift Admont in der Steiermark (Österreich). Dort werden die Handschriften als Unikat unter der Signatur *A-A 658; Mus (RISM ID no.: 100 105 9536)* aufbewahrt.

Der Dank des Herausgebers gilt dem Stiftsarchivar MMag. Pater Prior Maximilian Schiefermüller OSB und der Bibliothekarin Mag. Dr. Karin Schamberger M.A. (LIS) für die Einsichtsmöglichkeit in das Quellenmaterial. Das Titelblatt trägt die Aufschrift *Offertorium //:Sub tuum praesidium :// von / Ritter Sig von Neukomm / für / 2 Violinen / Viola / Violon / und / Alt = Solo / [Schreiber] Johann / Barenth / 1852 / ad chor: Admont [1]869*.

Überdies existieren von Neukomm noch weitere Vertonungen dieses Textes in anderen Besetzungen.

Weiterer Dank des Herausgebers geht an Robert Pernpeintner für die Aussetzung des unbezifferten Generalbasses.

Mit dieser Erstedition soll Dirigenten, Instrumentalisten und Sängern ein weiterer Zugang zu der klangvollen Musik des heute nur wenig bekannten Komponisten Sigismund Ritter von Neukomm ermöglicht werden.

Aalen, im Dezember 2024

Friedrich Hägele

– Erstdruck –

Sub tuum praesidium

für Alt-Solo, Streicher und Orgel

Sigismund Ritter von Neukomm
1778–1858

Adagio

Violine I *mf* *p* *f* *p*

Violine II *mf* *p* *f* *p*

Viola *mf* *p* *f* *p*

Alt

Orgel *mf* *p* *f* *p*

Violoncello

Detailed description: This system contains the first five staves of the musical score. It is in the key of B-flat major and common time (C). The tempo is Adagio. The first three staves are for Violin I, Violin II, and Viola, each with dynamics *mf*, *p*, *f*, and *p*. The Alto staff is empty. The Organ and Cello staves are also present, with dynamics *mf*, *p*, *f*, and *p*.

Adagio

5

VI. I *cresc.* *f* *p*

VI. II *cresc.* *f* *p*

Vla. *cresc.* *f* *p*

A.

5

Org. *f* *p*

Vc. *cresc.*

Sub

Detailed description: This system contains the next five staves of the musical score, starting at measure 5. It is in the key of B-flat major and common time (C). The tempo is Adagio. The first three staves are for Violin I, Violin II, and Viola, each with dynamics *cresc.*, *f*, and *p*. The Alto staff is empty. The Organ and Cello staves are also present, with dynamics *f* and *p*. The Cello staff has a *cresc.* marking. The Alto staff has a 'Sub' marking at the end.

9

VI. I

VI. II

Vla.

A.

tu - - um prae - si - di-um con - fu - gi-mus, San-cta De - i Ge - ne-trix, sub

9

Org.

Vc.

13

VI. I

VI. II

Vla.

A.

tu - um prae - si - di - um con - fu - gi-mus, San - cta_ De - i

13

Org.

Vc.

55

VI. I

VI. II

Vla.

A.

Org.

Vc.

f *p*

f *p*

f *p*

San - cta_ De - i Ge - ne - trix, li - be - ra, li - be - ra

58

VI. I

VI. II

Vla.

A.

Org.

Vc.

mf *p*

nos, Vir-go glo-ri - o - sa, Vir-go_ be - ne - di - cta, San-cta_ De - i

61

VI. I

VI. II

Vla.

A.

Org.

Vc.

p

f *p* *f* *p*

f

Ge - ne - trix, li - be - ra, li - be - ra nos a cun - ctis pe - ri - cu - lis, li - be - ra, li - be - ra

64

VI. I

VI. II

Vla.

A.

Org.

Vc.

pp

pp

p *pp*

nos, li - be - ra nos, li - be - ra nos, li - be - ra nos.